

05.26

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Organisation:

Von gut aufgestellt bis Notmaßnahmen

Rote Seiten: Mindset und Führungslotse

Herausgeber: Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.susdigital.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG



Sebastian Siechold: Aus zwei mach drei (2008)

von Hermann Büchner (Berlin)

Seit nunmehr 20 Jahren nimmt das Thema Geld einen zentralen Platz im Schaffen des in Berlin lebenden Künstlers Sebastian Siechold ein. Geboren 1982 in Quedlinburg, studierte er von 2003 bis 2009 freie Kunst und Bildhauerei an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin und war anschließend Meisterschüler bei Prof. Else Gabriel.

In zahlreichen Arbeiten hat Siechold Original-Banknoten zum Ausgangspunkt der künstlerischen Auseinandersetzung gemacht (siehe z. B. die Vorstellung von „Schein – Nische“ in S&S 03.2022), diese beschriftet, überzeichnet, aufgestapelt oder in serieller Reihung interpretiert. Seine erste Geldkunst-Arbeit zum Thema war die einseitig zu einer spiegelglatten Fläche beschliffene 1-Euro-Münze im Jahr 2006.

Mit der hier vorgestellten Arbeit demonstriert der Künstler den spielerischen und ergebnisoffenen Umgang mit dem Aspekt der möglichen Beschädigung von Banknoten und dem – manchem vielleicht gar nicht geläufigen – Anspruch des Besitzers auf Entschädigung. Siechold persifliert mit zwei sorgfältig zerschnittenen 5-Euro-Scheinen die sog. 51%-Regel der Deutschen Bundesbank. Diese besagt, dass diese im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags für beschädigte Euro- und DM-Banknoten Ersatz leistet, sofern mehr als die Hälfte des Geldscheines vorgelegt oder nachgewiesen werden kann, dass der Rest vernichtet wurde. Die beschädigten Banknoten sind, zusammen mit einem auszufüllenden Antragsformular, dem Nationalen Analysezentrum für beschädigtes Bargeld in Mainz einzureichen.

Der Künstler erläutert: „Bargeld geht mit Besitz desselben in das Eigentum des Besitzers über. Es gilt § 903 des BGB, wonach jeder mit seinem Eigentum nach Belieben verfahren darf. Kurz: Es ist nicht strafbar, Geld zu zerstören.“

Die ursprünglichen zwei Scheine wurden so geschnitten, dass jeweils die fehlenden Teile zusammen einen neuen, dritten Schein ergeben, der aus mehr als 51 % besteht. Vom ersten und zweiten Schein ist jeweils eindeutig mehr als die Hälfte vorhanden und durch die Seriennummern auf der Rückseite zu identifizieren. Der neue dritte Schein besteht aus einem Mittelstück, welches durch keine Seriennummer oder sonstige Kennzeichnung eindeutig zuweisbar wäre, und dem Endstück des ersten Scheins. Mit dem geläufigen Wissen über die 51%-Regel also ein Trick, wie man aus zwei Scheinen drei machen kann.“

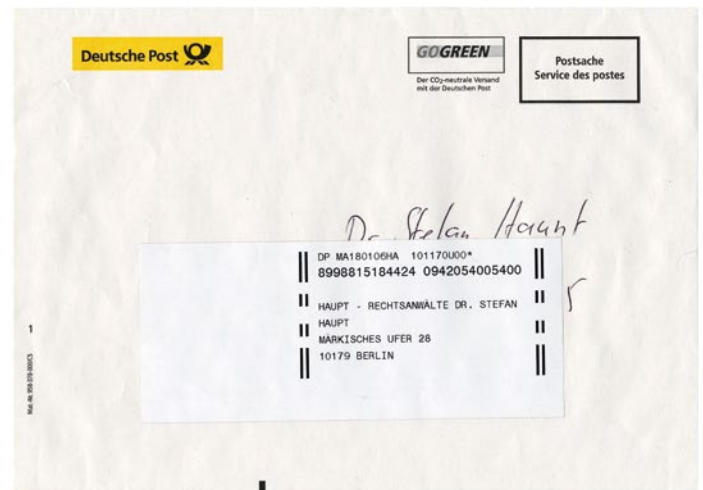
Allerdings kommt es dem Künstler darauf an, diesen Trick nicht etwa auszuführen und somit vermeidet er das Risiko einer strafbaren Handlung: Er nutzt den Überraschungseffekt der quasi begonnenen – auch das Formular wurde heruntergeladen, bleibt indes unausgefüllt –, nicht aber vollendeten Antragstellung, sodass eine Collage ohne reales Ergebnis entstanden ist.



Sebastian Siechold: Aus zwei mach drei, 2008, zweiteilig: zwei Original-Banknoten (5-Euro-Scheine), geschnitten, aufgelegt auf Papier, 29,7 × 21 cm

Mit seiner stilistisch ähnlich angelegten Arbeit „10-Euro-Postkarte Nr. 3, Versendungsaktion von 10-Euro-Scheinen als Postkarte“ ging der Künstler 2012 einen Schritt weiter. So provozierte der Künstler die Deutsche Post AG durch die Versendung von 10-Euro-Scheinen als Postkarte – u. a. an Kunstsammler Stefan Haupt – und spielte diesmal mit einem aufgedruckten Text direkt auf § 903 des BGB an, wonach der Besitzer einer Sache mit dieser anstellen darf, was er möchte, solange es nicht gesetzeswidrig ist. Der „gelbe Riese“ lehnte die Zustellung „einer Sendung mit Bargeld“ unter Berufung auf seine AGB ab, übersandte indes einen Verrechnungsscheck in gleicher Höhe.

© Sebastian Siechold



Sebastian Siechold: 10-Euro-Postkarte Nr. 3, Versendungsaktion von 10-Euro-Scheinen als Postkarte, 2012, dreiteilig: Original-Banknote (10-Euro-Schein), beschriftet, mit Briefmarke versehen; Quittung; Kuvert, Schein 6,8 × 12,6 cm / Kuvert 16,3 × 22,8 cm

Unter den Kreationen des Künstlers befinden sich zahlreiche Anagramme, sowohl im Geld-Kontext – neben der o.g. Arbeit auch z. B. „KUNDE BESTACH – DEUTSCHE BANK“

(2023) –, als auch im Verfremden allgemein konsumrelevanter Begriffe. In seiner Serie „na logo“ deutet Siechold bekannte Marken(-Artikel) um, deren eigentliche Bedeutung in Form von Anagrammen ironisch-kritisch hinterfragt wird: So entsteht beispielsweise aus stern ernst, aus DEKRA DRAKE, aus Chanel Lachen oder aus merci crime.

Seine künstlerische Beschäftigung mit dem Thema Geld fasst Siechold so zusammen: „Seit 2007 liegt der Fokus meiner Arbeiten als Konzeptkünstler auf dem reflektierten, oft provokativen oder humoristischen Umgang mit Geld- und Wertesystemen. Durch den Einsatz verschiedenster Strategien, Medien und Materialien werden diese hinterfragt, exemplarisch aufgebrochen und erfahrbar gemacht.“

Weitere Informationen im Internet

Zum Künstler: Blog zu Geldkunst: <https://geldkunst.blogspot.com> · Website zu den Anagrammen: www.lachen-chanel.de

Zur Sammlung Haupt: www.sammlung-haupt.de

© Sebastian Siechold

Blatt 1 und 2 an H 123

Erstattungsantrag für beschädigte DM/EUR-Note(n)-Münze(n)

an Deutsche Bundesbank
H 123
Hegelstraße 65, 55122 Mainz

Über Filiale

Antragsteller
☐ Herr ☐ Frau
Name, Vorname oder Firma
Straße, Haus Nr. oder Postfach
PLZ Ort Land (nur bei Ausland)

Es wird Ersatz beantragt für die angelegte beschädigte ☐ Note ☐ Münze

Aus Einzahlung vom Journal-Nr. 20
EUR (Buchstaben) und Notenummer(n) bzw. Prägejahr und Münzzeichen

Summe 0,00

Die Note ist ☐ mein Eigentum ☐ Eigentum des

Ich bitte um Erstattung durch ☐ Barauszahlung bei Filiale ☐ Überweisung auf folgendes Konto:
Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl
bei (Kreditinstitut) in
Kontoinhaber (nur angeben falls abweichend vom Antragsteller)

Anlagen
☐ Bei Einreichung präparierter Banknoten:
☐ Bescheinigung der Ermittlungsbehörde
☐ Bei gesundheitsschädlichen Stoffen:
☐ Angaben zu Art und Schädlichkeit
Sonstige Anlagen: ☐

Schilderung der Ursache der Beschädigung/Vernichtung und Angaben zum Verbleib der fehlenden Teile (unter Benennung etwaiger Zeugen, ggf. weiteres Blatt beifügen)

Ort, Datum Unterschrift des Antragstellers bzw. Ortsstempel der lezastellenden Filiale

Vordr. 3190 (INT) 01.06 Seite 1 von 4

Sebastian Siechold: Aus zwei mach drei, 2008, zweiteilig: Formular (Inkjet), 29,7 × 21 cm